Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das Sl. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 227. Donnerstag, 5. October 1893. (Placidus.) 20. Jahrgang.

Ein Bischofsjubiläum.

Am 11. October feiert Bischof Namszanowski das 25jährige Jubiläum seiner Bischofsweihe. Er feiert es in der Stille seiner Abgeschiedenheit in dem bei Danzig wundervoll schön gelegenen und friedlichen Orte Oliva. Er feiert ein Bischofs-Jubiläum; denn die bischöfliche Weihe und Würde konnte ihm in den traurigen Zeiten des Culturkampfes Niemand nehmen, während ihm sonst damals fast Alles genommen wurde: seine Stellung als Feldpropst der katholischen Soldaten der preußischen Armee, die Hälfte seines Gehaltes, ja sogar der bischöfliche Stab und die bischöfliche Mitra. So muß er denn sein Bischofsjubiläum feiern, fern der Heerde, die ihm einst anvertraut war, ein lebendiger Zeuge einer beklagenswerthen Zeit, geschmückt mit der Palme eines unblutigen Martyriums; denn er litt und leidet, weil er handelte treu seiner Pflicht als katholischer Bischof.

Eine Jubelfeier ist es — ja! Aber sie weckt nur wehmüthige Erinnerungen. Bis zum Jahre 1868 war Namszanowski Propst in Königsberg. Dann erhielt er am 11. October die bischöfliche Weihe und wurde zum Feldpropst der preußischen Armee ernannt. Als solchem unterstanden seiner bischöflichen Jurisdiction sämmtliche katholische Militärgeistliche und Militärkirchen.

Im Jahre 1870 entstand nun nach der Verkündigung des Dogmas der päpstlichen Unfehlbarkeit jene traurige Altkatholiken-Bewegung, deren sich die mit Culturkampfgedanken sich tragende preußische Regierung leider nur allzu liebevoll annahm. Die Altkatholiken brauchten Kirchen und hatten keine. Woher sie nehmen? In Köln stellten sie den Antrag bei der Militärbehörde, die daselbst für den katholischen und protestantischen Militärgottesdienst als Simultankirche benutzte St. Pantaleonskirche mitgebrauchen [illegible] zeitig erhielt Bischof Namszanowski vom Kriegsminister die Weisung, sein Verbot zurückzunehmen; als „Militärbeamter" habe er die Pflicht, „den Befehlen des Kriegsministers" als seines „unmittelbaren Vorgesetzten" nachzukommen. Der Bischof antwortete, er habe die Sache dem apostolischen Stuhl zur Entscheidung vorgelegt. Nun zog der Kriegsminister bis dahin seine Anordnungen zurück. Bald darauf sah sich der Bischof genöthigt, dem altkatholisch gewordenen Militärpfarrer Grunert die Seelsorge zu entziehen. Wieder beschwerte sich der Kriegsminister, daß ihm davon vorher keine Anzeige gemacht worden sei. Der Bischof erwiderte, daß er zu dieser vorhergehenden Anzeige nicht verpflichtet sei, und protestirte nunmehr auch gegen die Ansicht des Ministers, als sei er ein Militär-Beamter: „Ich muß diese Instruction als eine den Gesetzen der Kirche widerstreitende und mit dem Amte des katholischen Feldpropstes unvereinbare bezeichnen. Ich vertraue vielmehr auf Grund der Allerhöchsten Bestallungsurkunde, daß ich im Genuß der mit dem Amt eines katholischen Feldpropstes rechtmäßig verbundenen Ehre und Befugnisse geschutzt werde. Wo mir die Vorschriften der Kirche gebieten, den mir unterstellten Geistlichen die Jurisdiction zu entziehen, kann ich diese meine oberhirtliche Entscheidung nicht von der Zustimmung des Königl. Staatsministeriums abhängig machen." Inzwischen kam von Rom die Entscheidung in Sachen des altkatholischen Gottesdienstes in der St. Pantaleonskirche. Der Papst belobte den Armeebischof und trug ihm auf, ohne Verzug dafür zu sorgen, daß die durch Ueberweisung der Pantaleonskirche an die Altkatholiken für die katholische Militärgemeinde drohende Gefahr der communicatio in divinis, des Abfalls und des Aergernisses (perversionis et scandali) aufhöre. Bischof Namszanowski erneuerte darum sein Verbot und zeigte dies mit [illegible] dem Kriegsminister an. in dem Erlasse, „im Zustande der Auflehnung gegen die dienstlichen Anordnungen Ihrer vorgesetzten Behörde und haben Ihre Amtspflichten auf's Schwerste verletzt." Bischof Namszanowski aber war der Ansicht, daß es seine erste Amtspflicht sei, Bischof zu sein und seiner ihm als Bischof vorgesetzten Behörde, dem Papste, zu folgen, und diesem seinem Pflichtbewußtsein brachte er muthig das Opfer seiner Stellung. Schon bevor das Urtheil über ihn gesprochen wurde, schon am 11. Juni wurden ihm sämmtliche bischöfliche Insignien und das gesammte bischöfliche Inventar abgenommen. Nur Kreuz und Ring, die sein Privateigenthum waren, verblieben ihm. Das Urtheil aber lautete auf Amtsentsetzung und zur Disposition-Stellung mit halbem Gehalt. Tief gekränkt, aber gestärkt durch das erhebende Bewußtsein, seine Pflicht erfüllt zu haben, zog sich der also gemaßregelte Bekennerbischof nach Oliva zurück, wo er noch heute weilt.

Es sollte ihm jedoch auch an Trost nicht fehlen. Von allen Theilen Deutschlands kamen ihm Zustimmungskundgebungen zu. Der rheinisch-westfälische Adel veröffentlichte in der Germania eine Anerkennungs- und Dankadresse, und der „Verein katholischer Edelleute Deutschlands" beschloß, dem beraubten Kirchenfürsten bischöfliche Insignien zum Geschenk zu überreichen. Die dazu erwählte Deputation bestand aus den Herren Freiherr von Schorlemer-Alst, Hermann von Mallinckrodt u. Sebastian von Michalowsky. Am 1. December 1872 überbrachten sie dem Bischof Mitra und Stab. Freiherr von Schorlemer-Alst als Vicepräsident des Vereins hielt die Ansprache. Er erwähnte, daß mit der gegen den Bischof staatlicherseits eingeleiteten Untersuchung und Suspension vom Amte des Feldpropstes noch vor erfolgtem Urtheil die Maßregel verbunden gewesen sei, die Insignien der bischöflichen Würde ihm abnehmen zu lassen. Solches Verfahren, dessen erkennbarer Zweck nur sein [illegible] der kirchlichen Functionen [illegible]chen. zum Anerkenntniß der Fortdauer der von der heiligen katholischen Kirche ihm übertragenen hohen Würde, zum Anerkenntniß auch des apostolischen Muths und der treuen Festigkeit, mit welcher er die unveräußerlichen Rechte der Kirche vertrete. Mit der Ueberreichung verbinde sich die Bitte zu Gott, daß er den Bischof Namszanowski und alle Bischöfe der Kirche segnen, stärken und beschützen wolle. Dann knieten die drei Abgesandten nieder, vom Bischof seinen Segen zu empfangen.

Seither ist Bischof Namszanowski unseres Wissens nur mehr einmal in die Oeffentlichkeit getreten, und es war ein erhebender Moment, als es geschah. Die letzte öffentliche Versammlung der 37. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands zu Danzig eröffnete nämlich am 3. September 1891 der Präsident, Graf Rechberg, mit den Worten: „Meine Herren, wir genießen zu unserer Freude heute die hohe Ehre, Se. bischöflichen Gnaden Herrn Bischof Namszanowski in unserer Mitte zu haben", und die begeisternden Schlußworte dieser denkwürdigen Sitzung sprach der Bischof selbst, wie er einleitend sagte, „in Einverständniß mit dem hochwürdigsten Ordinarius der Diöcese, mit hochdessen Erlaubniß er es überhaupt nur wagen dürfe, in dieser öffentlichen Angelegenheit der Versammlung den bischöflichen Segen zu ertheilen." Unvergeßlich werden aber die kraftvollen Worte sein, die er gegen den „liberalen Katholicismus" richtete, und die Worte der Anerkennung und Freude, mit denen er die echt katholische Mannesthat der Gründung eines westpreußischen katholischen Lehrervereins begrüßte. Hat er doch wahrlich selbst das heroische Beispiel katholischen Mannesmuthes und bischöflicher Pflichttreue gegeben!

Und so feiert denn am 11. October dieser Bekenner-Bischof in Ruhe und Frieden den Tag, an dem er vor einem Viertel-Jahrhundert jene Mitra und jenen Stab empfangen hat, die ihm staatliche Gewalt genommen, die ihm die katholische Liebe aber ersetzt hat. Möge sich das Deutschland dieses seines bischöflichen [illegible] aber großartigen [illegible]anken, [illegible]m.

elle",
kt.
aaren:
en.
ion
eise.
gung
r. Mittwoch 1/2 3.
ft Schützenlust.
twoch den 4. dss. Mts.,
r:
l-Versammlung
d Ph. Marx, Glockh.
ungs-Ablage.
zungswahl d. Vorstandes.
schießen.
ches Erscheinen bittet
der Vorstand.
Verein
Touren-Fahrer.
d 8½ Uhr im Restau-
ar Stübben:
l-Versammlung.
es-Ordnung:
ngswahl des Vorstandes,
vision,
enes.
parth nebst mehrere
Mitglieder.
üsseldorfer
ttheater.
Direction:
Staegemann.
den 4. Octbr. 1893.
litärfromm.
n G. v. Moser und T.
v. Trotha.
tlager v. Granada.
Oper von C. Kreutzer.
uxkins, Cheviots,
letotsstoffe
ger Auswahl und in
erkannt soliden Neu-
In- und Auslandes,
Private äußerst billig
00 bestehende Tuch-
Sartigen in Viersen.
Rustercollection franco.
reiner Gebirgs-Blüthen
Bienenhonig, 1 Blech-
dose, 5 Kilo, franko Mk.
chnahme.
Vatz & Cie.,
Verschtze, Ungarn.
es Schwein gefangen
ttung der Futterkosten
gebühren abzuholen be
Arnold Tappen,
Holzheim.

Opfer des Culturkampfes — zu weilen bis heute verurtheilt ist.

Deutschland.

Berlin, 4. October.

* **Ein Deficit im preuß. Haushaltsetat** kündigen die officiösen ‚Berl. Polit. Nachr.' an. Die für 1893/95 zum Etat angemeldeten Ausgaben sollen die Deckungsmittel sehr übersteigen. Wenn es nicht gelinge, das finanzielle Verhältniß zum Reich zu bessern, so erscheine auch für das nächste Jahr die Herstellung des Gleichgewichts zwischen Einnahme und Ausgabe wenig wahrscheinlich. — Und dabei stehen trotz aller officiösen Ableugnungen bedeutende Neuforderungen für die Marine im Reichstag zu erwarten! Auf der einen Seite Deficit, auf der andern neue Belastungen in Aussicht!

* **Ob ein Gesetz** betreffend Bekämpfung der Trunksucht dem Reichstage in seiner nächsten Session zugehen wird, steht, wie die ‚Nat.-Ztg.' hört, noch nicht fest.

* **Die Lösung der Frage,** ob die Entscheidung über die Berufung den Oberlandesgerichten oder den Landgerichten zu übertragen sei, hängt der ‚Post' zufolge zunächst davon ab, wie sich der Finanzminister zu der Angelegenheit stellt. Bis jetzt sei darüber Positives noch nicht bekannt.

* **Die Sonntagsruhe beim Militär** ist, was schon sehr oft im Reichstag beklagt worden ist, bei Weitem nicht so geordnet, wie es sein sollte und sein könnte. Das kirchliche Gebot, daß jeder Katholik am Sonntag eine heil. Messe hören soll, erkennt die Militärverwaltung in der Praxis wenigstens nicht an. „Lumpen-Paraden" usw. machen es dem kathol. Soldaten am Sonntag Vormittag fast unmöglich, seiner kirchlichen Pflicht zu genügen. Neuerdings wurde gemeldet, daß Manövertruppen mit klingendem Spiel während des Hauptgottesdienstes durch einen Ort gezogen sind. Aus Baiern kam im vorigen Monat die Klage, daß katholische Soldaten am Feste Maria-Geburt, welches in Baiern am 8. September gefeiert wird, zu einer Reserve-Uebung sich haben melden müssen, während man auf die jüdischen Festtage Rücksicht genommen hat. Der 1. October ist in diesem Jahre auf einen Sonntag gefallen, gleichwohl haben die Einjährigen an diesem Tage sich dienstlich melden müssen, um sich ihrem Truppentheile zuschreiben zu lassen, für ihre Uniform zu sorgen usw. Wäre es denn für die Sicherheit Deutschlands so schlimm gewesen, wenn man das auf Montag den 2. October verlegt hätte?

* **Die neuen Halbbataillone** sind noch nicht einmal ganz formirt, und schon beginnt das Drängen, dieselben zu Vollbataillonen zu ergänzen. So schreibt die ‚Schles. Ztg.': „So erwünscht dieser Kadre für die Erleichterung der Mobilmachung und für die Entlastung der anderen Bataillone in Friedenszeiten auch ist, so unerfreulich ist doch ein solcher Torso innerhalb des Regimentsverbandes. Während 12 Kompagnien des Regiments mit annähernd 150 Mann ausrücken und brauchbare Gefechtseinheiten bilden, sind die 13. und die 14. Kompagnie so schwach, daß sie zusammen[illegible] sen und kom[illegible]

In einer Ansprache theilte Ahlwardt mit, daß er als Landtagsabgeordneter für den Kreis Friedberg candidiren werde. Am Schlusse der Versammlung ereignete sich ein bösartiger Zwischenfall. Ein junger Mann wurde fälschlich für den Redakteur Saling gehalten und von den Antisemiten hart bedrängt. Schließlich wurde er thätlich angegriffen und zum Saale hinausgeworfen.

* **Die ‚Kreuzzeitung'** veröffentlicht eine Cabinets-Ordre des Kaisers vom 21. April 1890, welche Prof. Schwenninger zu periodischer Bericht-Erstattung über den Gesundheitsstand Bismarck's auffordert. — Staats-Secretär v. Marschall gibt heute ein Essen für die deutsch-russischen Handelsvertrags-Delegirten.

* **Fulda,** 3. Oct. Das ‚Kirchl. Amtsblatt' schreibt: „Im Auftrage des hochwürd. Herrn Ordinarius setzen wir hierdurch den hochwürd. Diöcesan-Clerus — zugleich, um irrigen Voraussetzungen zu begegnen — davon in Kenntniß, daß der Sperrgelder-Rest, welcher nicht an die einzelnen Berechtigten abgeführt werden konnte und daher, dem Gesetze vom 24. Juni 1891 gemäß, zu einem Fonds für allgemeine kirchliche Diöcesanzwecke Verwendung finden soll, die Summe von 13,759 Mk. beträgt. Im Einvernehmen mit dem Herrn königl. Oberpräsidenten zu Kassel sollen alljährlich die Zinsen dieses Fonds zu Unterstützungen für den Bau und die Unterhaltung von Kirchen und Kapellen armer Gemeinden verwendet werden.

* **Mainz,** 4. Oct. Bei der heutigen Landtagswahl wurde im Landkreise Mainz der Centrums-Candidat Dr. Schmitt (Mainz) gewählt.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien,** 3. Oct. Der ungarische Ministerpräsident Dr. Wekerle wurde am vergangenen Sonntag vom Kaiser in Wien in Audienz empfangen. Da die Civil-Vorlage des Ministeriums Wekerle-Csaky trotz des Drängens der ungarischen Culturkämpfer dem Abgeordnetenhause noch nicht vorgelegt werden konnte, weil sie die königliche Zustimmung bis jetzt nicht gefunden hat, so hielt man es für selbstverständlich, daß die jüngste Audienz des Minister-Präsidenten beim Kaiser mit jener Vorlage zusammenhänge und über die letztere bei diesem Anlaß entschieden worden sei. Das wird nun zwar von den ministeriellen Organen mit dem Bemerken in Abrede gestellt, daß in der erwähnten Audienz nur andere laufende Angelegenheiten erledigt worden seien. Gleichzeitig aber cursirt das Gerücht, die Stellung des Ministers Wekerle sei erschüttert, und in Verbindung mit diesem Gerücht wird bereits der Abgeordnete Coloman Szell als Nachfolger Wekerles genannt. Zwar wird bestritten, daß die Stellung Wekerles erschüttert sei, allein man darf sich durch derartige Versuche nicht irre machen lassen. Das Gerücht wird sofort zur Wahrheit, wenn der apostolische König die Sanction der Civilehevorlage endgiltig verweigert. Und da die Sache sich so lange hinzieht, ist an dieser Eventualität kaum zweifel[illegible]

ist die Zahl der Ausständischen innerhalb der letzten drei Tage von 3000 auf 8000, im Mittelbecken von 4000 auf 9000, und im Bezirk von Charleroi von 10,000 auf 17.000 gestiegen. Von einem allgemeinen Ausstande kann aber, ganz abgesehen davon, daß in diesen drei Kohlendistrikten noch mehr wie 40,000 Bergleute arbeiten, schon deshalb keine Rede sein, weil der Lütticher Distrikt bis jetzt von der Ausstandsbewegung vollständig unberührt blieb. Die starke Zunahme des Ausstandes erklärt sich zum Theil aus dem Umstande, daß gerade zu Anfang dieser Woche in vielen Dörfern der Provinz Hennegau, welcher sämmtliche Ausstandsgebiete zugehören, Kirchweihfest ist, bei welchem Anlasse die Bergleute gewöhnlich mehrere Tage lang „blau machen". Anderseits darf man wohl aber auch annehmen, daß viele Bergleute aus Furcht vor Mißhandlungen sich dem Ausstande angeschlossen haben, denn die socialistischen Wühler geben sich alle erdenkliche Mühe, einen allgemeinen Ausstand ins Werk zu setzen, und die furchtbaren Drohungen, die sie in den täglich stattfindenden Meetings gegen die noch arbeitenden Bergleute ausstoßen, sind bereits durch Gewaltthätigkeiten und sogar durch Dynamitattentate gegen Bergarbeiterwohnungen theilweise verwirklicht worden. Leider befindet sich nur so wenig Gensdarmerie in den Ausstandsgebieten, daß diese nicht im Stande ist, die Arbeiter vor den Ausschreitungen der Socialisten wirksam zu schützen. Die allgemeine, 25procentige Lohnerhöhung, welche von den Ausständischen verlangt wird, können die Bergwerksgesellschaften unmöglich bewilligen; wohl aber haben, da infolge der verringerten Produktion die Kohlenpreise gestiegen sind, zahlreiche Gesellschaften ihren Arbeitern eine 5- bis 10prozentige Lohnerhöhung angezeigt. Den Bergwerksgesellschaften kann der gegenwärtige Ausstand nur erwünscht sein, da ihnen derselbe Gelegenheit gibt, ihre riesigen Kohlenvorräthe zu guten Preisen an den Mann zu bringen; und da diese Vorräthe voraussichtlich viel länger herhalten werden, als die Widerstandskraft der Ausständischen, so wird auch die übrige, belgische Industrie durch diesen Ausstand, so lange derselbe nicht den vollständigen Stillstand des Bergwerksbetriebes zur Folge hat, nicht in Mitleidenschaft gezogen werden. Die einzige Wirkung des von den Socialisten mit unerhörter Gewissenlosigkeit ins Werk gesetzten Ausstandes wird also wahrscheinlich die sein, daß die Bergwerksgesellschaften nette Gewinne einheimsen und dabei noch Riesensummen an Löhnen sparen, während die von den Socialisten genasführten Bergleute nebst ihren Familien Noth, Elend und Entbehrungen über sich ergehen lassen.

Spanien.

)0(**Madrid,** 2. Oct. Als vor einigen Tagen Paulino Pagas das Attentat gegen den Marschall Martinez Campos verübte, da fragte man sich, ob dieser verbrecherischen Handlung eine politische Bedeu[illegible]

Commandanten der fremden Kriegsschiffe habe sich darauf beschränkt, daß sie — mit Ausnahme der deutschen — dem Admiral Mello mittheilten, er habe künftig das Bombardement auf die Forts zu beschränken; wenn er die Stadt bombardire, würden die fremden Kriegsschiffe ihre Geschütze gegen seine Schiffe richten.

Rußland.

* **Kijeff,** 1. Oct. Aus Volhynien gehen der ‚Kreuzztg.' Berichte zu, welche die Lage der katholischen Kirche daselbst als eine sich immer trauriger gestaltende darstellen. Mit der Aufhebung der katholischen Klöster wird schonungslos fortgefahren. Von allen Klöstern in Volhynien besteht nur noch eines in Sastav, und auch dessen Bestand dürfte, wie man allgemein glaubt, nur mehr noch von kurzer Dauer sein. Im vorigen Jahre ist das Kloster in Volszyje-Dederkaty geschlossen worden. und nun ist auch über die Verwendung des Klostergebäudes und Vermögens endgültig verfügt worden. Das Gebäude sowie die Klosterkirche werden, ersteres in ein schismatisches Seminar und letztere in eine schismatische zu dem Seminar gehörige Kapelle verwandelt, während das Vermögen dem geistlichen Fonds der russischen Kirche einverleibt wird. Für die kirchlichen Bedürfnisse der Katholiken, deren Zahl sich in Volhynien auf 200,000 beläuft, dienen im Ganzen achtzig meist kleinere Kirchen und etwa 20 nur aus Holz errichtete Kapellen. Einschließlich der Lehrer beläuft sich die Zahl der Geistlichen auf 142. Ueberall tritt der Mangel an Geistlichen hervor. Ueberdies sollen in Volhynien und Podolien 10 katholische Kirchen geschlossen werden, und zwar auf einen schon vor längerer Zeit gestellten Antrag des Generalgouverneurs von Kijeff, Grafen Ignatieff, von welchem man weiß, daß er zu den eifrigsten Verfolgern der Katholiken und Polen zählt.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, den 5. October.

○ **Se. bischöfl. Gnaden Herr Weihbischof Dr. Fischer** wird am 10. Oct., Nachmittags, von Aachen kommend hier eintreffen. Am Bahnhofe wird der hochwürdigste Herr in Prozession abgeholt und zur Kirche geleitet, deren Hauptportal der Kirchenvorstand besonders festlich schmücken lassen wird, außerdem ist eine via triumphalis von dem Münster zur Pastorat geplant. Sämmtliche Kirchen, Schulen und Klöster unserer Stadt werden besucht werden. Es wäre zu wünschen, daß die Bürgerschaft die Straßen in ähnlicher Weise wie am Frohnleichnamstage mit Flaggen und Bäumen verzierte.

◎ **Die Vertrauensmäuner des Volks-Vereins** sind zu einer am kommenden Samstag Abend 8½ Uhr bei B. Müller statthabenden Versammlung betr. die abzuhaltende große Volksversammlung eingeladen. Ein zahlreicher Besuch wäre zu wünschen.

X **Das Konzert des M.-G.-V. Eintracht** verspricht, nach den Vorbereitungen zu schließen, ein Großartiges zu werden. Das Programm ist so ab-

Nachmittags gegen 1 Uhr 40 Min., vor der Einfahrtsweiche des hiesigen Hauptbahnhofs auf einen Rangierzug gestoßen. Hierbei sind ein Viehbegleiter, August Bremer aus Hannover, schwer und 8 Personen leicht, von letzteren anscheinend mehrere ganz unerheblich, ferner 2 Lokomotivführer und 1 Heizer anscheinend leicht verletzt. Beide Lokomotive und ein 2 Wagen sind erheblich beschädigt. Die Beschädigung von Gelassen ist unbedeutend. Der Betrieb ist nicht gestört. Die Untersuchung ist eingeleitet; soweit bis jetzt festgestellt, ist der Unfall auf Nichtbeachtung des auf Halt stehenden Einfahrtssignals zurückzuführen.

* **Dülken,** 3. Oct. Am Sonntag Abend gegen 8 Uhr ereignete sich hier ein schreckliches Unglück. Die Frau des Anstreichers Sch. von hier hatte ihre drei Kinder zu Bette gebracht. Das älteste der Kinder, ein Knabe von fast 6 Jahren, stand aus dem Bettchen auf und hatte entweder das Licht umgeworfen oder damit gespielt. Während die Mutter in der Küche beschäftigt war, bemerkten Vorübergehende den Vorgang, eilten ins Haus und fanden den Knaben über und über brennend vor. Das Kind hatte so schreckliche Brandwunden erlitten, daß es bereits gegen 12 Uhr verschied. Auch die Mutter hat bei den Löschversuchen schwere Brandwunden an den Händen davongetragen.

* **Amern St. Georg,** 3. Oct. Gestern Nachmittag etwa gegen 1.5 Uhr entstand hierselbst Feuer; ein Wohnhaus nebst einer Scheune brannten nieder. Wegen des schnellen Umsichgreifens des Feuers fiel auch fast sämmtliches Mobilar dem wüthenden Elemente zum Opfer. Wie wir hören, ist das Feuer in der Scheune ausgebrochen. Ueber die Entstehung desselben haben wir nichts erfahren.

* **Wesel,** 3. Oct. Herr Dechant Kisselstein ist in Palästina, wie sein Reisebegleiter Herr Pfarrer Löhne aus Düsseldorf, leider ebenfalls dem Fieber erlegen. R. I. P.

* **Aachen,** 3. Oct. Von vorgestern an wird hier wöchentlich zweimal eine socialdemokratische Zeitung, die erste für Aachen, unter dem Titel ‚Aachener Volksbl.', erscheinen.

* **Heinsberg,** 2. Oct. Heute wurde hierselbst die Feier des 50jährigen Bestehens der hiesigen höheren Stadtschule festlich begangen. Dieselbe begann mit einem feierlichen Hochamte in der Pfarrkirche. Daran schloß sich eine würdige Schulfeier in der Schützenhalle. Um 1 Uhr versammelten sich die Festtheilnehmer zu einem gemeinschaftlichen Mahle im Hotel Herfs hierselbst. Von 6 Uhr an fand in der Schützenhalle hierselbst ein großer Concert statt, bei welchem Vocal- und Instrumentalvorträge von Seiten des hiesigen „Gregoriusvereins" und „Instrumentalvereins" in angemessener Weise mit einander abwechselten. Zur Erinnerung an den heutigen Tag wurde eine Stiftung errichtet, durch welche unbemittelten und strebsamen Schülern eine Beihülfe in ihren Studien gegeben werden soll.

hd **Köln,** 4. October. In einer hiesigen Familie waren vorgestern viele hochgesinnte Gäste zu einem gemüthlichen Schmaus vereint, der anläßlich der Vermählung ihres ältestes Kindes von der Familie veranstaltet worden. Freunde und Bekannte fanden sich ein, nur die einzige alte Tante des jungen Ehemannes fehlte noch und nicht eher wollte man den frohen Reigen eröffnen, bis auch diese liebe Verwandte dem fröhlichen Kreise sich zugestellt. Endlich erschien die alte Dame, indeß sie war nicht so frohen Muthes, als man es sonst an ihr gewöhnt und nachdem man sie herzlichst begrüßt, offenbarte sie, daß sie auf der Fahrt nach hier unterwegs in einen verrosteten Nagel getreten und sich eine Fußwunde zugezogen. Man schenkte dieser Verletzung nicht die nöthige Beachtung, nach 4 Stunden indeß schwoll der Fuß an, man zog einen Arzt zu Rathe und dieser constatirte Blutvergiftung. Die Anschwellung wurde immer größer, die Tante mußte nach Hause geschafft werden und heute traf die betrübende Nachricht ein, daß die Bedauernswerthe an den Folgen der Blutvergiftung verstorben sei. Wiederum eine Warnung, in derartigen Fällen sofort energische Gegenmaßregeln zu ergreifen.

* **Bonn,** 3. Oct. Se. Eminenz der Herr Cardinal und Erzbischof Dr. Krementz wird am Abend des 5. Octobers hier eintreffen, um an den beiden folgenden Tagen in der Stadt Bonn das Sakrament der h. Firmung zu spenden.

* **Maria-Laach,** 3. Oct. In Maria-Laach wird in Kürze ein eigenes Noviziat eröffnet werden. Bisher waren die Novizen, die für Maria Laach eintraten, in Beuron. Graf Spee (früher Dragoner-Officier) von dem wir neulich berichteten, daß er in Beuron eingetreten sei, wird sich jetzt auch in das Noviziat von Maria-Laach verfügen. Die Novizen haben sich schon zahlreich eingefunden und wird Maria Laach eine der blühendsten Abteien werden.

* **Koblenz,** 4. Octbr. Das Urtheil im Proceß gegen Pfarrer Stöck erklärt denselben der Uebertretung des § 235 des Strafgesetzbuches schuldig. Pfarrer Stöck wurde zu 3, Frau Ludwig zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt. Die Begründung hebt hervor, die Angeklagten seien bei Verbringung des Kindes nach Föhren und Eich sich bewußt gewesen, daß ein neuer Vormund bestellt werde. Eine strafbare Handlung sei, daß, nachdem der Vormund Mayer ernannt worden, die Beschuldigten das Dunkel über das Kind haben fortdauern lassen. Sie mußten den Zustand der Verheimlichung beseitigen. Mildernd für Pfarrer Stöck falle der Umstand in's Gewicht, daß er sich nach dem Gelöbniß des Vaters für berechtigt zur katholischen Erziehung und für verpflichtet gehalten habe, die Bestrebungen des protestantischen Presbyteriums zu vereiteln. Erschwerend sei, daß er gegenüber dem Vormundschaftsgericht zu trügerischen Mitteln gegriffen habe. Als Beispiel wird angeführt die Bescheinigung der Katharina Wasser, daß das Kind bei ihr in Pflege gegeben worden, während die Wasser selbst als Haushälterin im Kloster Eich diente. Daß Stöck die Vormundschaft angenommen habe, sei auch nicht als lauteres Mittel zuzusehen.

* **Kreuznach,** 2. Oct. Der Volksverein für das katholische Deutschland hielt gestern hier eine überaus gut besuchte und glänzend verlaufene Versammlung ab. Als erster Redner trat Herr Reichstags-Abgeordneter [illegible] auf, welcher die Nothwendigkeit des Zusammenschlusses aller Katholiken betonte. Herr H. Nießen [illegible]te Zweck und Ziel des Volksvereins dar und forderte [illegible]m Beitritt auf. Herr Dr. Götz von Trier sprach dann in längerer treffender Rede über die Pflichten des katholischen Laien in heutiger Zeit auf allen Gebieten [illegible]öffentlichen Lebens. Redner berührte dabei noch [illegible] Parität und betonte, daß wir nicht rasten dürften, bis diese auf allen Gebieten erreicht sei. Die Versammlung war eine glänzende Kundgebung der Katholiken an der Nahe.

* **Nierstein,** 2. Oct. Eine bei dem Gutsbesitzer Anton Sander vorgenommene Vorlese edelreifer Trauben ergab ein Mostgewicht von 122 Grad nach Oechsle.

Die derzeitige Witterung ist für die noch in vollem Blätterschmuck prangenden Weinstöcke recht günstig und da der allgemeine Herbst immerhin noch 14 Tage hinausgeschoben werden kann, so ist bis dahin eine wesentliche Zunahme des Zuckergehaltes der Trauben zu erwarten, so daß die z. B. gebräuchliche Oechsle'sche Waage, die nur bis 130 Grad zeigt, vielleicht nicht ausreichen wird.

* **Dortmund,** 2. Oct. Eine wie es heißt dem Trunke und einem liederlichen Leben ergebene Frau Mönkemöller in Kirchderne war mit der in demselben Hause wohnenden kränklichen Frau des Bergmanns Goste in Streit gerathen und hatte dieselbe schließlich arg mißhandelt. In diesem Augenblick kam Goste hinzu, welcher in der Erregung irgend ein Stück Holz ergriff und damit der Mönkemöller einen derartigen Schlag auf den Kopf versetzte, daß sie besinnungslos niederstürzte und bald darauf starb. Der Thäter stellte sich am 28. v. Mts. früh der hiesigen Polizeibehörde.

Weinsteuer-Gesetz.

Die ‚Nordd. Allg. Ztg.' veröffentlicht den Entwurf des Weinsteuergesetzes, welchen die Commission vorschlug. Danach ist es eine procentuale Besteuerung in Form einer Verkehrssteuer; die Steuerpflicht liegt dem Empfänger ob, jedoch sollen nur diejenigen Einlagen und Versendungen steuerpflichtig sein, bei welchen Wein erstmals vom Hersteller oder Großhändler an den Kleinhändler oder Consumenten gelangt, während Wein bis zu diesem Moment, und wenn er später aus der Hand des Steuerpflichtigen wieder hinausgeht, völlig steuerfrei bleiben soll. Außerdem ist steuerpflichtig der von Kleinhändlern hergestellte Wein und die beim Uebergang eines Großhändlers zum Kleinhandel in den letztern hinübergenommenen Vorräthe, sowie der Hausverbrauch der Weinhersteller, Winzer und Wein-Großhändler. Als Kleinhändler gilt, wer Wein in Mengen unter 10 Liter verkauft, gleichviel ob er nebenbei auch mit größern Quantitäten handelt.

Zur Steuerberechnung soll in der Regel die übereinstimmende Angabe des Versendecs und des Empfängers über den Kaufpreis und die Vorlegung vorhandener Facturen genügen, nöthigenfalls sollen auch die Bücher eingesehen werden. Beim unmittelbaren Bezug des Weins aus dem Auslande durch den Kleinhändler oder den Verbraucher wird der Zoll dem Kaufpreise hinzugerechnet.

Abgesehen von Vorschriften über Genehmigung der Betriebs- und Lager-Räume der Weinhändler, Schaumwein- und Kunstwein-Fabricanten, wird eine Versendungs-Controle vorgeschlagen, wonach sämmtliche unversteuerten und versteuerten Weinsendungen durch steuerliche Begleitpapiere legitimirt werden.

Schaumwein und Kunstwein sollen höher besteuert werden. Die Reichs-Weinsteuer soll nur denjenigen Wein treffen, welcher über eine gewisse vom Bundesrath festzusetzende Werthgrenze hinausgeht.

Der Zollvereinigungs-Vertrag von 1867 soll geändert und die Besteuerung inländischen und ausländischen Weins bis zu einem gewissen Höchst-Steuersatz für sämmtliche Gemeinden freigegeben werden.

Gerichtliches.

§§ Neuß, 4. Oct. In der heutigen Sitzung des Königl. Schöffengerichts, in welcher unter dem Vorsitze des Herrn Amtsgerichtsrath Kuckhoff, als Richter, die Herren Hrch. Jägers, Kaufmann zu Neuß, und Edmund Albertz, Ingenieur in Heerdt, als Schöffen, Herr Ridder, Bürgermeister a. D., als Vertreter der Staatsanwaltschaft, Herr Justizanwärter Heiden und Dr. Zaun als Gerichtsschreiber fungirten, kamen die nachfolgenden Sachen zur Verhandlung: 1. Wegen Bettelei wurden zwei Angeklagte zu 4 resp. 14 Tagen Haft verurtheilt. — 2. Wittwe H., Näherin zu Neuß, muß wegen Diebstahls, Unterschlagung und Betrug 4 Tage Gefängniß absitzen. — 3. Auguste K. zu Neuß hatte in einem Hause, wo ihr Unterkommen gewährt war, ein Kleid, 1 Korb und 1 Hut gestohlen. Dieselbe muß hierfür 4 Wochen Gefängniß absitzen. — 4. Wegen Mißhandlung, Hausfriedensbruch, Beleidigung und Bedrohung wurde Herm. K. zu Neuß zu 10 Tagen Gefängniß, dessen Ehefrau sowie Carl W. und Ferd. B. ebenfalls wegen Mißhandlung zu 1 resp. 2 Tagen Gefängniß verurtheilt. — 5. Wilh. K. und Wilh. Sch. waren des Hausfriedenbruchs, ad 1 außerdem der Mißhandlung angeklagt. Das Gericht erkannte gegen K. auf 9 Tage und gegen H. auf 3 Tage Gefängniß. — 6. 25 Mark Strafe zahlen event. 5 Tage Gefängniß absitzen muß der Gemüsehändler Heinrich G. aus Düsseldorf weil er einem Polizeibeamten Widerstand geleistet, sowie denselben beleidigt habe. — 7. Mathias L. aus Obercassel sowie dessen Gesellen wurden, weil sie in verschiedenen Nächten groben Unfug verübt hatten, jeder zu 4 Mark Geldbuße event. 4 Tage Haft verurtheilt. — 8. Wegen seines jugendlichen Alters wurde der Knabe Joseph P. aus Neuß wegen Diebstahls nur mit einem Verweise bestraft. — 9. Gottfried K. zu Neuß, war angeklagt von fremden Grundstücken Bohnen weggenommen zu haben. Die Strafe wurde auf 3 Mark event. 1 Tag Haft festgesetzt. — 10. Ein Angeklagter hatte seine Hühner in fremde Gärten frei umher laufen gelassen. Derselbe muß hierfür 4 Mark Strafe zahlen, event. 4 Tage Haft absitzen. — 11. Einen Tag Gefängniß absitzen muß die Ehefrau Joh. H. aus Holzheim, weil sie ihrem Nachbar die Hühner getödtet und dieselben in ihrer Haushaltung verbraucht hatte. — 12. 3 M. Strafe ev. 1 Tag Gefängniß erhielt Theod. K. aus Neuß, weil er an einem fremden Hause eine Fensterscheibe entzwei geschlagen hatte. — 13. Anton H. aus Neuß war angeklagt, in seinem Hause eine Schlächterei errichtet zu haben, ohne hierzu die Erlaubniß zu besitzen. Der H. wurde hierfür zu 3 Mk. event. 1 Tag Haft verurtheilt. — 14. Wegen Kirschendiebstahls müssen Joh. Sch. und Peter R., beide aus Steinhausen, jeder 3 Mk. Strafe zahlen. — 15. Zwei Sachen wurden auf den 8. Nov. c. vertagt. — 16. In mehreren Sachen erfolgte Freisprechung.

Vermischtes.

* Breslau, 2. Oct. (Auch ein Jubiläum.) Unter dieser Ueberschrift meldet die ‚Neisser Zeitung': Am 1. October 1893 sind 25 Jahre verflossen, seitdem der verstorbene Staatsminister Dr. Friedenthal in Gießmannsdorf, Kreis Neisse, ein Krankenhaus für die fast ausnahmslos katholischen Arbeiter errichtete und die Krankenpflege den Grauen Schwestern von der heil. Elisabeth aus dem Mutterhause zu Neisse übertrug. In jenen 25 Jahren haben die Grauen Schwestern 942 Personen im Krankenhause und 2117 Personen in den Wohnungen verpflegt. Das 25jährige Jubiläum sollte den Schwestern eine Anerkennung bringen, wie sie wohl in der ganzen Welt noch nicht vorgekommen ist! Es ist den Grauen Schwestern seitens der Herrschaft von Falkenhausen-Friedenthal gekündigt. Das Krankenhaus wird von Diakonissen bezogen werden.

* Dessau, 1. Octbr. Eine hiesige Familie ist durch das Verschwinden ihres Sohnes aus Paris in die tiefste Betrübniß versetzt. Der junge Mann hat Philologie studirt und begab sich vor einigen Monaten zur Vollendung seiner Studien in die Sainestadt. Seit etwa sechs Wochen ist er von dort verschwunden. Eines Tages äußerte er zu seiner nächsten Umgebung, sich nach dem Bahnhof begeben zu wollen, um einen Studiengenossen, der ihm seine Ankunft angezeigt, abzuholen. Seitdem ist er nicht wieder gesehen worden. Die Ermittelungen der deutschen Botschaft über seinen Verbleib bieben erfolglos. Man vermuthet hier, daß der junge Mann das Opfer eines Verbrechens geworden ist.

* Dresden, 1. Oct. Eine eigenartige Auszeichnung wurde kürzlich dem Gemeindevorstand a. D. Strauß in dem benachbarten Loschwitz insofern zu Theil, als ihm in Anbetracht der Verdienste, die er sich um den Bau der erst kürzlich vollendeten Elbbrücke zwischen Loschwitz und Blasewitz erworben, nicht nur das Ehrenbürgerrecht von Loschwitz verliehen, sondern auch das Recht ertheilt wurde, die Brücke, auf der für Personen ein Brückengeld besteht, lebenslänglich umsonst zu passiren.

* Mainz, 2. Octbr. Der geschäftsführende Ausschuß für das XI. Deutsche Bundes-Schießen hat, entsprechend dem Vorschlage des Vorstandes der Schützen-Gesellschaft, beschlossen, das Fest in der Zeit vom 17. bis 24. Juni nächsten Jahres abzuhalten.

* New-York, 4. Oct. Das Dach der Kirche in Parangarientero (Mexico) wurde am Sonntag durch Feuerwerk entzündet. Die Kirchenbesucher drängten bestürzt nach den Ausgängen, wobei zehn Personen getödtet und zahlreiche verletzt wurden.

* Enfant terrible. Der kleine Karl hat wieder eine schlechte Zensur nach Hause gebracht. Papa und Mama sind wüthend. „Wir werden Dich bei Wasser und trocknem Brod einsperren!" ruft Papa. „Ja bei Wasser und Brod!" ruft die zornbebende Mama. „Bei Wasser ja, bei trocknem Brod aber nicht", entgegnete Karl grinsend. „Warum nicht bei trocknem Brot, Du Lümmel — wenn ich will," ruft der Papa aufgebracht. Und Karlchen antwortet: „Weil ich's einstippen würde."

Telegraph. Depeschen d. Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

H **Triest,** 4. Oct. Nach Telegrammen aus Bologna übten gestern Briganten auf der Straße nach Ferrara drei Ueberfälle aus, bei welchem Cavalline Burratti, einer der reichsten Männer Bolognas, erschossen und beraubt wurde, ebenso wurden die angesehenen Kaufleute Barbierri und Sandini beraubt und mißhandelt.

F **Paris,** 4. Oct. Nachdem der Polizeipräfect gegen mehrere von Aristokraten besuchte Spielbuden energische Maßregeln getroffen hat, verlangt die öffentliche Meinung die gänzliche Schließung der Spielhäuser.

H **Rom,** 4. Oct. Der italienische Dampfer „Carlo" hatte auf der Hin- und Rückreise nach Rio de Janeiro 20 Cholerafälle an Bord. Zahlreiche Cholerafälle werden aus Süditalien und Sizilien gemeldet.

A **Madrid,** 4. Oct. Der Zustand des Marschalls Martinez Campoz sowie der übrigen bei dem Dynamitattentat Verwundeten hat sich bedeutend gebessert.

H **Malta,** 4. Oct. Die Regierung ordnete Quarantäne an für die Provenienzien aus Deutschland, Frankreich, Belgien, Holland, Oesterreich sowie aus den Häfen des schwarzen und asiatischen Meeres.

§ **Cadix,** 4. Oct. Der Admiral Avelane besuchte mit den Offizieren gestern das Rathhaus und das französische Consulat. Die französische Colonie hatte ein Abendfest arrangirt, wo Toaste auf Carnot, Königin von Spanien, Czaaren und Avelane ausgebracht wurden. Der Consul toastete auch auf den Weltfrieden. Heute findet zu Ehren der anwesenden Russen ein Stiergefecht statt. Auf telegraphische Anordnung des Ministers des Aeußern wurden während dem Aufenthalte des Geschwaders großartige Feste arrangirt. Das Geschwader kaufte für 30,000 Francs Xereswein. Am 10. October dampft das Geschwader nach Toulon ab, ohne anzuhalten.

Während des Druckes eingetroffen.

H **Berlin,** 5. Oct. Der Magistrat hat nunmehr officiell dem Arbeitsausschuß für die Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896 mitgetheilt, daß er eine Unterstützung ablehnen müsse. Das Zustandekommen der Ausstellung ist trotzdem gesichert, da sich bis heute bereits eine große Betheiligung seitens der Industriellen kundgibt.

H **Wien,** 5. October. Abermals wird eine Degradirung eines österreichischen Reserveofficiers zum Gemeinen in Folge Betheiligung an politischer Parteithätigkeit gemeldet.

H **London,** 5. October. Die englische Bark „Beatrix" soll auf der See durch Feuer zerstört worden sein. Die Bestätigung fehlt noch; über das Schicksal der an Bord befindlichen Personen verlautet nichts.

F **New-Orleans,** 3. Oct. Aus Mexico eingegangenen Drahtmeldungen zufolge sind in dem neulichen Cyclon 204 Personen umgekommen; der sachliche Schaden beläuft sich auf 1250,000 Dollars. — Aus Bayn Cook kommt die Meldung, an der Mündung des Mississippi seien 150 Fischer mit ihren Familien ertrunken.

Verblendsteine, Flur- u. Trottoirplatten, Dach-Cementplatten,
D. R.-Patent Nr. 49238 liefert
Verblendsteinfabrik Anstel bei Rurheim.

Fruchtpreise zu Neuß vom 5. October.

Neuer Weizen, kleiner	15	90
„ Weizen, Ia engl. Sort.	15	40
„ „ IIa „ „	14	90
Neuer Roggen 1. „	13	80
à 100 Kilo 2. „	12	80
Gerste Winter-	—	—
à 100 Kilo Sommer-	—	—
Buchweizen à 100 Kilo	—	—
Hafer, alter „ „ „	18	50
„ neuer „ „ „	15	50
Raps 1. Sort. „ „ bis	24	—
„ 2. „ „ „ „	—	—
Abeel (Rübsen) „ „ „	23	—
Kartoffeln „ „ „	4	—
Heu à 500 Kilo	60	—
Roggenstroh „ „ „	24	—
Weizenstroh „ „ „	20	—

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	49	50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	51	—
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl.		
Preßkuchen per 1000 Kilo	118	—
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo	—	—
Kleie à 50 Kilo	5	—

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Producte.

Grevenbroich, 3. Oct. Winter-Weizen, hiesiger kleiner ℳ 16,—, englischer ℳ 15,60, Sommer-Weizen 15,60, Roggen, neuer 13,70, Weizen-Vorschuß der Sack 21,75, Roggen-Vorschuß der Sack 22,—, Vollmehl 6,—, Grind 5.30, Kleie 5,20 die 50 Kil. Am Fruchtmarkt ist Weizen und Roggen auf letztem Preise stehen geblieben. Weizen-Vorschuß bei schwacher Frage, desgl. Roggen-Vorschuß flau. Die Futtermittel halten sich wie bisher.

Köln, 4. Oct. (Amtlich Notirungen der vereidigten Handelsmakler.) Weizen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger alter — 16,25—16,50 B., neuer 15,50—16,00 B., fremder 16,50—17,00 B., Nov. (Rivetweizen ausgeschlossen) ℳ —,— B., —,— G.

Roggen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger ℳ 14,25—15,00 B., fremder 16,25—18,00 B., Nov. —,— B., — — G

Hafer ohne Sack die 100 Kil. hiesiger ℳ 16,50—17,25 B., fremder 16.75—17,50 B.

Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partieen von 5000 Kil. ℳ 52,— B., Oct. 50,— B., 49,50 G., Mai 51,— B., 50,50 G. Matter.

Köln, 4. Oct. (Fruchtmarkt.) Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarktordnung. Weizen ℳ 15,10—00,00, Roggen 00,00—00,00, Gerste —,—, Hafer 17,20—17,30. Zufuhr 27 Sack Weizen, — Sack Roggen, — Sack Gerste, 42 Sack Hafer.

Heu ℳ 11,60—13,60, Roggenstroh 6,—, Weizenstroh 4,80 die 100 Kil.

Düren, 3. Oct. Getreide. Weizen 1. Sorte ℳ 15,25, 2. 14,25, Roggen 1. Sorte ℳ 14,—, 2. 13,—, Gerste 1. Sorte ℳ —,—, 2. —,—, Hafer, alter 1. Sorte 18,75 2. 17,75, neuer 1. Sorte 15,50, 2. 14,50. Alles die 100 Kil.

Andernach, 3. Oct. Fruchtmarkt. Weizen ℳ 16,—, Roggen 14,—, Gerste 16,90, Hafer 18,—, Kartoffeln 4—6 ℳ die 100 Kil.

Montabaur, 3. Oct Fruchtmarkt. Durchschnittspreise die 100 Kil.: Weizen ℳ 17,—, Roggen 14,40, Gerste 14,15, Hafer 20—22, Kartoffeln 2,80 ℳ.

Trier, 3. Oct. Fruchtmarkt. Hafer, alter ℳ 19,—, neuer 17—17,80. Roggen 1. Sorte 16,50, 2. 16,—, 3. —,—. Weizen 1. Sorte —,—, 2. —,—, 3. —,— die 100 Kil. Handel in Folge schlechten Wetters schwach. Preise einzelner Sorten gestiegen. — Kartoffeln, weiße ℳ 3,20, rothe 3,80, Nieren — die 100 Kil. Zufuhr in Kartoffeln 17000 Kil. Handel langsam, Preise unverändert.

Goch, 3. Oct. Fruchtmarkt. Durchschnittspreise die 100 Kil.: Weizen 1. Sorte ℳ 16,10, 2. Sorte 15,26; Roggen ℳ 14,38; Hafer 1. Sorte ℳ 16,—, 2. 15,—; Buchweizen 15,94; Kartoffeln, weiße ℳ 5,—, rothe 5,—; Heu ℳ 10,—, Stroh 5,50.

Mannheim, 4. Oct. Fruchtbörse. Weizen Nov. ℳ 15,70, März 16,45, Mai 16,60. Roggen Nov. 14,—, März 14,—, Mai 14,20. Hafer Nov. 15,30, März 15,65, Mai 15,65. Mais Nov. 11,25, März 11,65, Mai 11,65.

Berlin, 4. Oct. (Schluß der Fruchtbörse.)

	3.	4.
Weizen ℳ		
Oct.-Nov. „	148,—	144,—
Nov.-Dec. „	146,75	147,25
April „	—,—	—,—
Mai „	157,—	157,25
Roggen ℳ		
Oct.-Nov. „	124,75	125,—
Nov.-Dec. „	126,75	127,—
April „	—,—	—,—
Mai „	134,75	135,—
Hafer ℳ		
Oct.-Nov. „	154,—	155,—
Nov.-Dec. „	152,—	152,75
April „	—,—	—,—
Mai „	148,—	148,50
Rüböl		
pcrr. m. Faß „	48 80	48,50
„ ohne „ „	48,60	47,70
Oct.-Nov. „	48,70	48 30
April-Mai „	49 40	49,10

Spiritus	3.	4.
70er vorr. ℳ	33,40	33,50
„ October „	31,70	31,80
„ Oct.-Nov. „	31,70	31,30
„ Nov.-Dec. „	31,80	31,90
„ April „	37,60	37,70
„ Mai „	37,80	37,90
50er vorr. „	—,—	—,—
Petroleum vorr. ℳ	18,40	18,40
Weizenmehl vorr. 0 ℳ	16,70	16,70
„ „ 00 „	19,—	19,—
Roggenmehl vorr. 0/1 ℳ	16,—	16,—
Nov.-Dec. „	16,60	16 60
Januar „	16,75	16,75

Eine wesentliche Verringerung der Kündigungen, woraus auf ziemliche Erledigung der October-Verbindlichkeiten zu schließen ist, befestigte bei schwachem Geschäft Weizen und Roggen. Bei reger Kauflust stieg auch Hafer wesentlich. Rüböl war durch reichliches Angebot gedrückt. Spiritus still, aber fester.

Posen, 4. Oct. Spiritus vorr. 50er ℳ 52,10, 70er do. 32,10. Still.

Breslau, 4. Oct Fruchtbörse. Spiritus 50er Oct. ℳ 53,—, 70er Oct. 33,—, Oct.-Nov. —,—, Nov.-Dec —,—. Roggen Oct. 127,—, Oct.-Nov. 127,—, Nov.-Dec. —,—. Rüböl Oct. 48,50, April-Mai 49,—.

Lein-, Baumwoll- und Oliven-Oel.

Amsterdam, 4. Oct. Leinöl vorr. Fl. 23¾, Nov.-Dec. 22⅝, Frühjahr 21¾.

London, 3. Oct. Olivenöl, span. Sh. 35.0, Messina 33.0, Mogadore 33.0.

London, 4. Oct. Leinöl Sh. 21,3. Oct.-Dec. Sh. 21.0

Hull, 4. Oct. Baumwollöl o. F. raff. 20 s. 6 d., rohes 19 s. 9 d. Leinöl o. F. 20 s. 3 d., Oct. 19 s. 4½ d., Jan.-April 19 s. 1½ d.

Liverpool, 4. Oct Leinöl fest, m. F. rohes 22½ Sh., raff. 24 Sh.

Kaffee.

Hamburg, 4. Oct. Kaffee. Oct. ℳ 0,80¾, Dec. 0,79½, März 0,76¾, Mai 75¼. Ruhig.

Amsterdam, 4. Oct. Kaffee. Java vorr. Fl. 52, Oct 51⅝, Dec. 52½, März 52⅜, Mai 52⅜, Sept. 52⅜.

Antwerpen, 4. Oct. Kaffee. Oct. Frs. 100¾, Dec. 98¼, März 95½, Mai 94. Ruhig.

Havre, 4. Oct. Kaffee. Oct. Frs. 97¾, Dec. 98, März 95½, Mai 94¾, Dec. (1894) 87. Ruhig.

Hopfen.

Nürnberg, 3. Oct. Markthopfen Ia 205—210, IIa 190—195 ℳ, Hallertauer Ia 230—235, IIa 215—225 ℳ, Elsässer Ia 210—215, IIa 195—200 ℳ, Badischer Ia 228—232, IIa 215—225 ℳ, Württemberger Ia 220—225, IIa 210—215 ℳ, Spalter Siegel 000—000 ℳ, Wolnzacher Ia 240—250, IIa 000—000 ℳ, Aischgründer Ia 205—210 ℳ, IIa 190—195, Altdorfer u. Hersbrucker Gebirgshopfen Ia 215

—218 ℳ. Zufuhr 700 Ballen. Umsätze 1000 Ballen. Ruhig.

Antwerpen, 3. Oct. Hopfen fester; 1893er Alostor, vorr. Frs. 82,50 bz., Oct.-Nov. 80—82,50 die 50 Kil.

Seide.

Crefeld, 3. Oct. Eingeliefert 16 Nrn. 1093 Kil. Vom 1. bis 3. Oct. 25 Nrn. 1533 Kil., insgesammt 41 Nrn. 2626 Kil.

Lyon, 2. Oct. Eingeliefert: 48 B. Organzinen, 49 B. Trames, 83 B. Gregen und hat 182 B. gewogen im Gesammtgewicht von 23441 Kil. Geschäfte beschränkt, Preise stetig.

Wolle.

Bremen, 4. Oct. Baumwollbörse. Upland middl greifbar ℳ 0,43¼, auf Zeit Grundlage middl. nichts unter low middl. Oct. 0,43, Nov. 0,43, Dec. 0,43, Jan. 0,43¼, Febr. 0,43½, März 0,42⅝. Steigend.

Antwerpen, 3. Oct. Wolle matt; deutscher La Plata-Kammzug (Contract B) auf Oct. Frs. 4,325, Nov. 4,35, Dec. 4.375, Jan. 4,425, Febr. 4,45, März 4,475, April 4,50, Mai 4,525, Juni 4,575, Juli 4,60, Aug. 4,625. Umsatz 45,000 Kil. (Contract BAT) auf Oct. Frs. 4,325, Nov. 4,35. Umsatz — Kil.

Inländische Werthpapiere.

HT Berlin, 4. Oct. (Priv.-Telegr. der Neuß-Grevbr. Ztg.

Credit	199,25	Hibernia	114,60	Ostpreuß.	70 30
Commandit	172,50	Laurahütte	104,10	Lombarden	42,30
Deutsche Bk.	150,30	Arenberger	387,50	Hamb. Pack.	95,40
Handelsges.	132,25	Bonifactus	95 50	Nordd. Lloyd	116,80
Darmst. Bk.	129,80	Eschweiler	80,25	Trust Dyn.	127,25
Dresdn. Bk.	137,75	Hörd. B.-Act.	27,90	4% Reichsanleihe	
Nation. f. D.	105,—	Köln. Bergw.	138,50	107,—	
Berg.-M.-Bk.	127,	König-Wilh.	108,—	3½ do.	99,80
Schaaffh. Bk.	—,—	Wurmrevier	95,—	3% do.	85,80 G
Bochumer	120,25	Hochd. Bw.-B.	31,75	4% Pr. C.	106,80
Consolidat.	155,30	B. K.-Rott. P.	157,50	3½ do.	99,90
Dannenbaum	92,75	Pongs Spin.	103,25	3% do.	85,50 G.
Dortmunder	56,50	Rhein. Stahl.	140,—	3% Scrips.	85,50
Gelsenkirch.	142,10	Mainzer	108,10	Privatdisc.	4½
Harpener	134,25	Marienbg.	63,80	Tendenz fest	

Bank-Wechsel-Zinsfuß vom 4 Oct.

Amsterdam 5. — Berlin 5, Berlin Lomb. 5½. 6. Brüssel 3. — Italien. Plätze 5. — Kopenhagen 4 — Lissabon 4. — London 3½. — Madrid 5. — Paris 2½, Petersburg 5. — Schweiz. Pl. 5. — Wien 4.

Eisen.

London, 3. Oct. Roheisen. Zweite Börse: geschäftslos.

Glasgow, 3. Oct. Roheisen am Schluß niedriger; Schottisches Cassa Sh. 42.4½, Cleveland Cassa Sh. 35.0 G.

Glasgow, 4. Oct. Roheisen. Warrants Sh. 42.4, Middlesborough Sh 35.0½, Hämatit 44.7.

Viehmarkte.

□ **Neuß,** 4. Oct. Viehmarkt. Aufgetrieben waren: 595 Stück Rindvieh; davon waren 231 Stück Ochsen und 364 Stück Kühe. Es blieb etwas Ueberstand. Preise per 50 Kil.: Ochsen 1. Qualität ℳ 60, 2. Qual. 57, 3. Qual. 54; Kühe 1. Qualität ℳ 58, 2. Qual. 54, 3. Qual. 50 ℳ. Racen: holsteinische, oldenburgische und rheinländische. Handel mittelmäßig.

Köln, 4. Oct. Viehmarkt. Aufgetrieben: 410 Ochsen, 290 Kühe und Rinder, 20 Stiere, 83 Schweine. Preis per 100 Pfund: Ochsen 1. Sorte ℳ 73, 2. 67, 3. 60. Kühe und Rinder 1. Sorte ℳ 60, 2. 55, 3. 49, Stiere 1. Sorte ℳ 57, 2. 51, 3. 45, Schweine 1. Sorte 59, 2. 56, 3. 53 ℳ die 50 Kil. Schlachtgewicht. Geschäft durchweg sehr matt; in Rindvieh etwas Ueberstand, beste Stallochsen gesucht, Weidvieh der Centner 10 ℳ billiger.

Kempen, 3. Oct. Schlachtviehmarkt. Die Zufuhr zum heutigen Markte ließ zu wünschen übrig; auch ließ das Geschäft sich anfänglich sehr flau an. Am Schluß des Marktes wurde so ziemlich alles ausverkauft. Gezahlt wurden 54—57—60 ℳ per 50 Kilo Schlachtgewicht. — Nächster Markt am 17. October.

Dortmund, 3. Oct. Viehmarkt. Aufgetrieben: 496 Stück Großvieh, 535 Schweine, 123 Kälber, 158 Hämmel. Preise die 100 Pfd. Schlachtgewicht: Ochsen ℳ —,—, Stiere 40—49, Kühe 1. Sorte 56—60, 2. 50—55, Schweine 1. Sorte 52—56, 2. 00—0 , Kälber das Pfund Schlachtgewicht 1. Sorte 66—70, 2. 60—65 Pfg., Hämmel desgl. 42—52 Pfg. Unverkauft blieben 34 Stück Großvieh.

Essen, 3. Oct. Viehmarkt. Aufgetrieben: 638 Stück Großvieh, 50 Bautzen bezw. Bullen, 835 Schweine, 339 Kälber u. 511 Schafe. Preise: Großvieh 1. Sorte ℳ 58—60, 2. 52—56, 3. 40—46; Bautzen bezw. Bullen ℳ 45—50, Schweine ℳ 55—58, Schafe ℳ 45—55 die 50 Kil. Schlachtgewicht, Kälber ℳ 35—40 die 50 Kil. Lebendgewicht. Handel ziemlich lebhaft.

Brüssel, 3. Oct. Schweinemarkt. Auftrieb: 359 Stück. Preise das Kilo lebend Frs. 0,86—0,94.

12,000 Mk. Kirchengelder

auf I. Hypothek per 11. November, ohne Unterhändler, gesucht. Unterpfand im Taxwerth von 22,708 Mark.

Offerten unter K. K. 1424 postlagernd Fischeln erbeten.

10 Mark Belohnung.

Ein Fuhrknecht verlor einen **Geldbeutel** mit 97 Mark Inhalt von Neußerfurth über Kaarst, Osterath bis Willich. Der redliche Finder wird gebeten, selbigen gegen obige Belohnung auf dem **Bürgermeisteramt in Kaarst** abzugeben.



1000 1000

schwere junge Gänse.

Von heute an sind in der **Wirthschaft Mathias Neidhöfer, Bahnhofstraße,**

1000 junge dicke, schöne Gänse

billig zu kaufen.

1000 1000

Ia. Rindfleisch

per Pfd. 55 Pfg., ohne Unterschied der Stücke.

Feinste Rollschinken

pr. Pfd. 1 Mk.

H. Wallraff,

Niederstr. 83.



Frischen Schellfisch in Eis, per Pfd. 15—25 Pfg., frische Eier 6 und 7, Italiener 8 Pfg., Viertel und 100 billiger, Ia. Vollhäringe, Kiel. Bückinge, alle Sorten Ia. Käse empfiehlt billigst

A. Mones, Niederstr. 75.



Jeden Donnerstag u. Freitag frischen Schellfisch, Kabliau und Laberdan, sowie gewäss. Stockfisch und marinirte Häringe, ferner alle Sorten Käse empfiehlt zur gefl. Abnahme

Frau Wittwe Ant. Schnok, Wevelinghoven.

Frisches Jungbier.

Brauerei J. Hamacher.

Kaufmann sucht möbl. **Zimmer,** am liebsten mit Pension.

Offerten u. O. 100 an d. Exp.



Ratten und Mäuse

werden durch das vorzüglichste, giftfreie

Rattentod

(E. Musche, Cöthen)

schnell und sicher getödtet und ist unschädlich für Menschen, Hausthiere und Geflügel.

Packete à 50 Pfg. und 1 Mk.

Niederlage bei **J. Mohren** und **A. G. Scharff,** Neuß, **J. Willichs,** Grevenbroich.

Inseraten-Aufträge

für auswärtige Zeitungen

besorgt billigst u. schnell

Expedition der Neuss-Grevenbr. Zeitung.

Verzeichniß

der Wahlvorsteher und Stellvertreter, welche bei der am 31. Oct. d. J. stattfindenden Wahl der Wahlmänner in Thätigkeit treten, unter Angabe des Wahllokales.

Bürgermeisterei bezw. Gemeinde.	Urwahlbezirk	Name und Stand des Wahlvorstehers.	des Stellvertreters.	Wahllokal.
Wevelinghoven	1	Schönen Hubert, I. Beigeordneter.	Bernrath Franz, Stadtverordneter.	Gastwirthschaft von Hoppen.
	2	Koch Gustav, II. Beigeordneter.	Riffarth Julius, Rentner.	Gastwirthschaft von Brögelmann.
Bedburdyck	1	Bertrams Wilh., Bürgermeister.	von Recklinghausen Reinh., I. Beigeordn.	Schenkwirthschaft von Sassen, Bedburdyck.
	2	Hövels Karl Everh., Landwirth.	Broich Theodor, Landwirth.	Gastwirthschaft von Schmitz zu Dyck.
Elsen	1	Busch Ferd., Bürgermeister.	Spendeck Peter, II. Beigeordneter.	Kath. Schule zu Elsen.
	2	Schieren Josef, Landwirth.	Kurthen Reiner, Spezereihändler.	Kath. Schule zu Orken.
Elfgen und Laach	1	Dappen Josef, I. Beigeordneter.	Broich Josef, Gutsbesitzer.	Kath. Schule zu Elfgen.
Höningen	1	Broich Peter, II. Beigeordneter.	von Meer Franz, Gutsbesitzer.	Kath. Schule zu Höningen.
Oekoven u. Broich	1	Dahmen Heinr., Ehrenbürgermeister	Schmitz Anton, I. Beigeordneter.	Kath. Schule zu Evinghoven.
Frimmersdorf	1	Lützenkirchen Theodor, Bürgermeister.	Fasbender Josef, I. Beigeordneter.	Kath. Schule zu Frimmersdorf.
Neurath	1	Froitzheim Franz, Gutsbesitzer.	Bremer Leonh., Gemeindevorsteher.	Kath. Schule zu Neurath.
Garzweiler	1	Greverath Conrad, Bürgermeister.	Simons Wilh., Landwirth.	
	2	Desgl.	Desgl.	Gemeindehaus zu Garzweiler.
Grevenbroich	1	Harnisch Alfred, Bürgermeister.	Hartmann Georg, I. Beigeordneter.	Rathhaus zu Grevenbroich.
	2	Trimborn Wilh., Fabrikbesitzer.	Dr. Püllen Josef, Sanitätsrath.	Kreishaus zu Grevenbroich.
Neuenhausen	1	Effertz Christian, II. Beigeordneter.	Luchhau Joh. Heinr., Gemeindevorsteher.	Kath. Schule zu Neuenhausen.
Allrath u. Barrenstein	1	Leuffen Hub., Gemeindevorsteher.	Münker August, Gutspächter.	Kath. Schule zu Allrath.
Gustorf	1	Friedrichs Karl, I. Beigeordneter.	Becker Andr., Gemeindevorsteher.	Gemeindehaus zu Gustorf.
Gindorf	1	Koch Stefan, Gemeindevorsteher.	Engels Andr., Landwirth.	Kath. Schule zu Gindorf.
Hemmerden	1	Beuth Karl, I. Beigeordneter.	Holtz Hub., II. Beigeordneter.	Gastwirthsch. von Fasbender zu Hemmerden.
Capellen	1	Vieten Peter, Gemeindevorsteher.	Rosen Adam, Bauunternehmer.	Gastwirthsch. von Broich zu Capellen.
Hochneukirch	1	Busch Otto, I. Beigeordneter.	Horion Jakob, Gemeinde-Empfänger.	Gastwirthsch. von Herten zu Hochneukirch.
	2	Müllers Wilh., Bürgermeister.	Kamphausen Heinr., III. Beigeordneter.	Gastwirthschaft von Feuster zu Holz.
	3	Schrey Wilh., II. Beigeordneter.	Leuffen Benj., Rittergutsbesitzer.	Gastwirthsch. von Hausladen zu Otzenrath.
Neukirchen	1	Kirschbaum Heinrich, I. Beigeordneter.	Pesch Jacob, Gemeindevorsteher.	Kath. Schule zu Hülchrath.
Hoisten	1	Krosch Joh., Gemeindevorsteher.	Heesen Joh., Gutsbesitzer.	Kath. Schule zu Weckhoven.
Jüchen	1	Meising Wilh., Ehrenbürgermeister.	Schneck Wilh., I. Beigeordneter.	Gastwirthsch. von Ecken.
	2	Desgl.	Dr. Vanhögen Math., II. Beigeordneter.	Gastwirthsch. von Hansen.
Kelzenberg	1	Steinfarz Gottfr., I. Beigeordneter.	Kahr Wilh., Lehrer.	Gemeindebüreau zu Kelzenberg.
Wanlo	1	Dewies Anton, I. Beigeordneter.	Heinen Hub., II. Beigeordneter.	Gastwirthsch. von Holden.
Wickrath	1	Paulussen Julius, Landwirth.	Kremers Herm., Landwirth.	Schankwirthsch. von P. Kamphausen am Chur.
	2	Barthen Friedr. Wilh., III. Beigeordneter.	Offermann Wilh., Gerbereibesitzer.	Schankwirthsch. von H. Lentholz zu Wickrathberg.
	3	Klinken Wilh., Lehrer a. D.	Zemla Max, Gestütssekretair.	Gastwirthsch. von Abels zu Flieth.
	4	Klöters Wilh., Bürgermeister.	Dr. Offenberg Adolf, I. Beigeordneter.	Schankwirthsch. von Karl Sänger zu Wickrath.

Vorstehendes Verzeichniß wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht und werden die Herren Bürgermeister angewiesen, bezüglich ihres Bürgermeistereibezirks die ortsübliche Publikation zu veranlassen, wobei auch Tag und Stunde zu verzeichnen sind.

Grevenbroich, den 2. October 1893.

Der Königliche Landrath: **Brüning.**

Sammel-Verein.

Freitag den 6. October, Abends 8½ Uhr.



Freiw. Feuerwehr.

Heute Abend 8½ Uhr: **Versammlung** im Lokale des Herrn **Max Brauweiler,** Büttgerstr.

Der Chef.

Krammetsvögel.

Hôtel Pelzer.

Düsseldorfer

Stadttheater.

Direction: **Eugen Staegemann.**

Donnerstag den 5. Oct. 1893. **Die berühmte Frau.** Lustspiel von F. von Schönthan und Kadelburg.

Freitag den 6. Oct. 1893. **Der Troubadour.** Oper von Verdi.

Samstag den 7. Oct. 1893. **Die Karlsschüler.** Schauspiel von Heinr. Laube.

Sonntag, den 8. Oct. 1893. **Lohengrin.** Große Oper von R. Wagner.

Neue

Rübenwagen und Karren

jeder Art liefert billigst und unter Garantie

die Fuhrwerkfabr. P. J. Engels, Höningen b. Köln-Bayenthal.

Ein **Hufschmiedegeselle** gesucht von **D. Aretz.**

M.-G.-V. „Eintracht“:

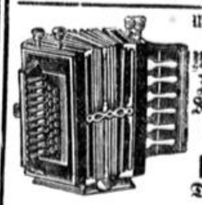
Karten zu dem am Sonntag, Abends 5 Uhr, beginnenden **Concerte** sind bis **Sonntag 2 Uhr** zu 1,25 Mk. und 0,75 Mk. käuflich bei **Wwe. Müller,** Crefelderstr., **F. Bruckmann, J. van Haag, K. Schnura** und **Gebr. Klußmann.**

Heute Abend 9 Uhr: Hauptprobe bei Berghaus.

Der Vorstand.

Thonwerk Satzvey (Alphons Custodis) in Satzvey, Eifelstation.

Verblendsteine | Thonrohre in allen Formen.



Wer sich ein gutes dabei billiges **Musikinstrument, Ziehharmonika, Spieldose** od. dgl. anschaffen will, wende sich an **Ferd. Moser, Düsseldorf,** Rheinstr.

Gar antie. Umtausch. Reparaturen. Preislisten gratis und franko.

Rothe Lotterie.

Ziehung 25.—27. October u. 4.—9. December.

Hauptgewinne baar: 100000, 50000, 25000 Mark etc.

Orig.-Loose à 3 M.

Antheile ½ 1,75, ¼ 1 M. ⅒ 17, 1/20 10 M. 100/100 4, 100/50 8, 100/25 16 M.

Porto und Liste 30 Pfg.

M. Fraenkel jr.,

Bankgeschäft, **Berlin S.W.** Friedrichstr. 30.

Eine **Wohnung** von 6—7 Räumen, zum Theil Unterhaus, zu miethen gesucht. Offerten nebst Preisangabe u. W. postlagernd Neuß erb.

Erfahrener **Hufschmiedegeselle** gesucht von **W. Leuchten,** Lohausen bei Kaiserswerth.

Ich suche einen braven **Jungen** zum Packen und sonstigen leichten Arbeiten. **A. Schreitmüller.**

Ein fleißiges **Dienstmädchen** auf sofort gesucht.

Markt Nr. 25.

Ein ordentlich. **Kindermädchen,** welches Liebe zu Kindern hat, per sofort gesucht. Weyerstraße 6.

Dienstmädchen

mit guten Zeugnissen, 17 Jahre alt, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau. Näheres bei **Heinr. Schillings,** Grevenbroich.

Arbeiterinnen

für **Negattes** zu hohen Löhnen auf dauernde Beschäftigung sucht

A. Schreitmüller.

Suche per sofort ein braves fleißiges **Küchenmädchen.**

Neuß, Erftstr. 10.

Für ein kräftiges, gut erzogenes **Mädchen,** 14—15 Jahre alt, wird eine Stelle in kathol. Hause gesucht. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Näheres in der Exp. d. Ztg.

Zwei Zimmer an eine einzelne Person mit oder ohne Möbeln zu vermiethen. Niederstr. 58.

Haarlemer Blumenzwiebeln.

Zucht und Versandt von Huis ter Duin, Noordwijk b. Haarlem.

Ill. Rathgeber f. Haus u. Garten mit Preisliste franco.

Für 6 Mark franco und zollfrei durch ganz Deutschland:

30 Hyac. f. Gläser, od. 40 Hyac. f. Topfkultur, od. 50 Hyac. f. Garten, od. 150 schöne Zimmertulpen, od. 150 Tulpen f. Teppichbeete, od. 200 Gartentulpen, gemischt, od. Zimmerkollektion 120 Stück, od. Gartenkoll. 200 St., od. Koll. f. Zimmer u. Garten, 160 St. (enth. Hyac., Tulpen, Crocus, Narc., Scilla, Schneegl., Iris etc.).

Ueberall käuflich

Ney's Garantie-Seife

Ney's Anker-Seife

Ney's Normal-Seife.

Beste Toiletteseifen, hergestellt nach Patent 55065.

J. Schenkenbach,

Düsseldorf,

Flingerstrasse 21, Mittelstrasse-Ecke, vis-à-vis Café Winzen,

Pelzwaaren-Fabrik.

Gegründet 1869.

Empfehle mein großartiges Lager in **Muffen, Kragen, Boa's, Stehborden (Kragen und Pelzmützen für Herren), Damenmäntelfutter u. s. w.** in allen gangbaren Pelzsorten, nur gediegene Waaren und solide Arbeit.

Damenmäntel und Herrenröcke füttern und besetzen.

Reparaturen und **Aenderungen,** z. B. **Muffen** kleiner oder größer machen, selbe frisch füttern, aus **Boa's Kragen** und **Muffen** machen, **Mottenschaden** ausbessern u. s. w. sowie jede Bestellung wird prompt und schnell ausgeführt.

Für 4 Mark 50 Pfg.

senden franko ein 10 Pfd.-Packet **feine Mandel-, Rosen-, Honig- und Glycerinseife.** Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen. Für Wiederverkäufer bei Bahnsendungen von 30 Pfund an entsprechend billiger.

Th. Coellen & Cie., Crefeld, Seifen- und Parfümerie-Fabrik.

Lanolin Toilette-Cream- **Lanolin**

der Lanolinfabrik, Martinikenfelde b. Berlin.

Vorzüglich zur Pflege der Haut und des Teints,

Vorzüglich zur Reinhaltung und Bedeckung wunder Hautstellen und Wunden,

Vorzüglich zur Erhaltung guter Haut besonders **bei kleinen Kindern.**

Nur echt wenn mit dieser Schutzmarke.

Zu haben in Zinntuben à 40 Pf., in Blechdosen à 20 und 10 Pf.

in Neuß in den **meisten Apotheken und Drogerien,** in Dormagen in der Apotheke von **H. Göbel.**

Deutscher Rothwein,

garantirt rein,

untersucht von Herrn Geh. Hofrath Prof. **Dr. R. Fresenius,** Wiesbaden. Verkauf zu en gros-Preis. (à Flasche 90 Pfg.)

B. Barfuß, Krämerstr. 11.

Eine **Dame** wünscht zur weiteren Ausbildung auf einem größeren Landgute die **Küche zu erlernen,** gleichsam als Stütze der Hausfrau. Vergütung an die Herrschaft nach Uebereinkunft.

Offerten unter W. C. 101 an die Exp. d. Ztg.

Ein braves, properes

Mädchen

zu Lichtmeß gesucht, welches etwas von der Küche versteht und Liebe zu Kindern hat.

Frau Bürgermeister Schmitz, Wevelinghoven.